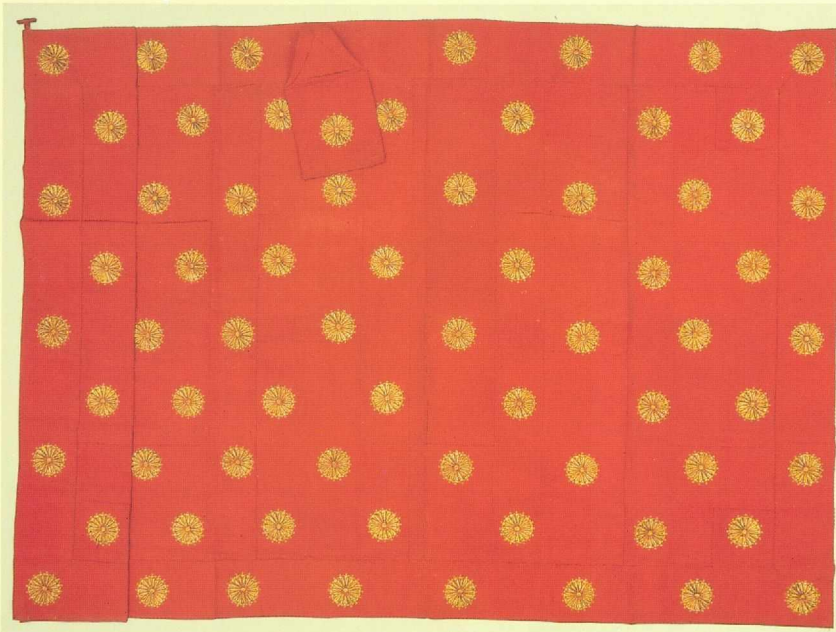


## PRIESTERUMHÄNGE

Umhänge *kesa* sind wichtige Kleidungsstücke in der buddhistischen Zeremonie, und werden daher im Tempelschatz aufbewahrt. Die verwendete Seide mußte gestiftet worden sein. Die Gestaltung greift die Idee des Flickengewandes als Zeichen der Bescheidenheit auf.

Darüberhinaus hat ein *kesa* auch symbolische Bedeutung: Der Mittelstreifen symbolisiert die Weltenachse, vier Eckennäher die vier Himmelsrichtungen.

Lit.: Alan Kennedy, *Manteau du nuages. kesa japonais*, Paris 1992



180

**Kesa** im »fünf Streifen-Typus« *anda-e*  
Für den täglichen Gebrauch  
Edo-Periode, 18.-19. Jh.  
Rote Seide mit kaiserlicher Chrysantheme  
in Reliefstickerei aus Japangold,  
120 x 164 cm  
MAK – Österreichisches Museum  
für angewandte Kunst, Wien, Or 247

181

**Kesa** im »sieben Streifen-Typus« *uttarasô*  
Für den Gebrauch im Tempel  
Edo-Periode, 18. Jh.  
Aus zwei Goldbrokaten im *chôyô-e*-Typus  
genäht, mit Einsätzen aus zusätzlichen  
Brokaten, 104,5 x 191 cm  
MAK – Österreichisches Museum  
für angewandte Kunst, Wien, Or 261

Der hier verwendete Brokat mit dem  
Chrysanthemendekor wurde auch zur  
Montierung des Rollbildes Kat.186  
verwendet. Man kann daher wohl  
annehmen, daß *kesa* und *kakemono*  
aus demselben Kloster stammen.

